

# Change Me!

Von BlackCherryBlossum

## Kapitel 9: There ist something wrong

Sorry, ihr Lieben, aber das ist nicht wirklich das nächste Kapitel^^'  
Eher ein Zwischenkap xD  
Hoffe, ihr nehmt uns das jetzt nicht allzu übel :D  
Trotzdem noch viel Spaß mit dem Kapitel :D

Liebe Grüße  
Cherry :3

---

Mika POV

Der Abend war angebrochen und ich war wieder zuhause und hatte mich ihm Wohnzimmer vor dem Fernseher gehockt. Ab und zu zappte ich durch die Kanäle doch so richtig darauf konzentrierte ich mich nicht. Meine Gedanken waren eher bei Sasuke und Sakura. Ich wusste, dass es Sasuke scheiße ging, nachdem sie verschwunden war. Auch als ich dann in ein Internat geschickt wurde, machte das alles nicht besser. Ich hatte sogar das Gefühl, dass es noch schlimmer geworden war. Itachi war schon davor ausgezogen. Doch er hatte versucht, Sasuke zu sich zu holen, als Sakura und danach auch noch ich gegangen waren. Aber Itachi wurde das nicht erlaubt und so versuchte er, so gut es eben ging, zu helfen, zu unterstützen und ihm auch manchmal seine Grenzen zu setzen. Es war weder mir noch Itachi ganz geheuer, dass Sasuke andauernd neue Weiber mit nach Hause schleppte. Aber wirklich was dagegen tun, konnten wir nicht. Itachi wohnte nicht mehr dort und ich war ja in einem Internat verfrachtet worden. Und Fugaku...dieser Mann war wirklich kein Vater mehr. Zumindest für mich ist mein Vater gestorben. Seit dem Tag, an dem unsere Mutter gestorben war. Ich wollte meinem großen Bruder immer helfen, doch ich konnte nicht. Von Naruto habe ich immer gehört, wie er sich verändert hatte. Auch Itachi hatte mir das oft erzählt.

Aber nun war ich wieder da. Und ich würde meinen alten großen Bruder zurückbekommen. Sasuke hatte noch nie 'Nein' zu mir sagen können. Hey, das war der Vorteil als kleine Schwester.

Ich hörte, wie die Tür aufgeschlossen und wieder zu gemacht wurde. Das holte mich wieder aus meinen Gedanken und drehte meinen Kopf Richtung Tür. Gerade kam mein Bruder in das Zimmer. „Hast du dich wieder eingelebt?“, fragte mich Itachi mit

einem sanften Lächeln. Ich stand auf und lief zu ihm. Mit einer Umarmung begrüßte ich ihn und antwortete auf seine Frage: „ Jap. Hab mich heute sogar mit Naruto getroffen.“ „Und wie wars?“, fragte er mich, während er in sein Zimmer ging um sich umzuziehen. Ich war währenddessen in die Küche gelaufen, um ihm eine Tasse Kaffee zu machen. Das war bei ihm immer so. Er kam nach Hause und ich machte ihm eine Tasse Kaffee. „Und?“, hakte er noch einmal nach, als Itachi zu mir in die Küche kam. Er hatte seine schwarze Jeans und sein dunkelblaues Hemd gegen eine gemütliche graue Jogginghose und ein Muskelshirt ausgetauscht. „Sehr informierend.“, antwortete ich dann kurz und bündig. Jetzt schien mein Bruder ziemlich neugierig zu werden. Ich überreichte ihm seinen Kaffee, während ich erst einmal von meinem Tee einen Schluck nahm. Itachi beugte sich ein wenig nach vorn und sah mich gespannt an. „Was hat er gesagt?“ „Wusstest du, dass Sakura-chan wieder da ist?“, fragte ich ihn erst einmal. Seine Augen wurden groß. „Sie ist wieder da?“ Ich nickte. „Unsere Sakura-chan? Süß, rosa Haare und schöne, grüne Augen?“ Ich verdrehte die Augen. Auch wenn Itachi ein Uchiha war. Er konnte manchmal genau so kindlich wie Naruto sein. „Kennst du vielleicht noch eine Sakura Haruno, die zufällig die beste Freundin von Naruto und Sasuke ist?“ Itachi schmolte gespielt. „Ich darf doch mal fragen.“ Bei diesem Verhalten konnte ich mir ein Schmunzeln wirklich nicht verkneifen. „Aber nun sag schon. Was hat Naruto noch gesagt?“, fragte mein großer Bruder mich und ich merkte schon, wie hibbelig er wurde. „Ihre Klasse muss jeweils ein Referat zu zweit machen. Zu dem Glück oder Pech, kommt ganz auf die Sichtweise an, hat Anko-Sensei ihnen keine frei Wahl gelassen, wen sie als Partner haben wollten und hat die Paare selbst ausgesucht. Nun ist Sasuke mit Sakura in einem Team.“ Meinem Bruder ging ein Licht auf. „Meinst du, sie werden sich vertragen?“, stellte er die gleiche Frage, die ich auch schon Naruto gestellt hatte.

„Hab ich Naruto auch schon gefragt, aber am Ende waren wir uns einig, dass die beiden sich irgendwann vertragen werden und Sasuke wahrscheinlich über Sakura herfallen würde.“ Itachi hob eine Augenbraue und fragte: „Und wie kommt ihr darauf, dass Sasuke über sie herfallen wird?“ Ich erhob mich und holte schnell mein Handy. Naruto hatte mir vorhin ein Bild von Sakura geschickt und ich musste zugeben, dass sie verdammt hübsch geworden ist.

Als ich wieder am Tisch saß, suchte ich kurz das Bild und zeigte es meinem Bruder. Er ließ ein Pfeifen von sich hören. „Jetzt verstehe ich. Also an Sasukes Stelle würde ich mal ganz schnell machen. Sakura-chan ist richtig heiß. Die hat bestimmt eine Menge Verehrer. Und wenn Sasuke sie nicht will, dann nimm ich sie.“ Ich stand auf, lief zu ihm, verpasste ihm eine Kopfnuss und stellte meine leere Tasse in die Spüle. Währenddessen rieb Itachi sich seinen Hinterkopf. „Und für was war das?“, fragte er, während er es mir gleich tat und seine Kaffeetasse ebenfalls in die Spüle tat. „1. Du bist zu alt. 2. Naruto meinte, dass Sasukes Blicke manchmal so eindeutig sind. Du hättest da keine Chance.“ „Schade.“, seufzte Itachi gespielt. Ich verpasste ihm einen leichten Schlag gegen die Schulter, dann gingen wir beide zusammen ins Wohnzimmer.

## Itachi POV

Nicht schlecht, was mir meine kleine Schwester da gesagt hatte. Ich sah an mir runter. Mika war eingeschlafen und kuschelte sich an mich. Ich hatte meine Kleine wahnsinnig vermisst und hasste meinen Vater dafür, dass er es gewagt hatte, sie mir und Sasuke wegzunehmen. Vater wusste gar nicht, was er damit angerichtet hatte. Ich strich Mika

eine Strähne aus dem Gesicht und betrachtete ihr engelsgleiches Gesicht. Innerlich musste ich lachen. Ja, sie sah im Schlaf wirklich wie ein Engel aus. Auch wenn sie es wollte, sah sie aus, als wäre sie das liebste Mädchen der Welt. Doch sobald man sie wütend machte, dann war sie der Teufel höchstpersönlich. Sie hatte ein ziemlich loses Mundwerk, doch das machte sie so liebenswert. Sie liess sich von nichts und niemand was sagen. Sagte das, was sie dachte. Sagte ihre Meinung. Und wenn es sein musste, dann konnte sie auch richtig schlagfertig sein. Und damit meinte ich ihre Fäuste und nicht ihre Worte.

Meine Gedanken schweiften zu meinem dummen, kleinen Bruder. Wie oft hatte ich ihm gesagt, dass er diese ganzen Bettgeschichten lassen sollte. Er war damit doch kein Deut besser als Vater. Doch er wollte einfach nicht auf mich hören. Dennoch hielt ich zu Sasuke. Er war immerhin mein Bruder. Und die ganzen Schicksalsschläge hatten ihn wohl mehr getroffen als Mika und mich. Er hatte unsere Mutter am meisten geliebt. Doch dann war sie gestorben. Dann war Sakura auf einmal weggezogen. Er verlor seine beste Freundin und seinen Halt. Dann wurde auch noch Mika weggeschickt und sein letzter Halt war vollends verschwunden. Er rutschte in die Tiefe. Ich versuchte ihn heraus zu holen. Doch es klappte nicht. Aber jetzt, wo Sakura und Mika wieder da waren, konnten wir ihn alle wieder zurück holen. Wir alle. Naruto, Mika, Sakura und ich. Ich schöpfte neue Hoffnung. Bekam wieder Hoffnung, dass alles wieder so werden könnte wie früher. Oder zumindest, ein wenig.

Ich sah auf die Uhr. Es zeigte kurz nach elf an. Ich seufzte und versuchte mich zu erheben, ohne das meine Schwester aufwachte. Als ich das endlich geschafft hatte, hob ich Mika auf meine Arme und trug sie in ihr Zimmer. Danach ging ich selbst in mein Zimmer. Es war zwar schon ziemlich spät, aber trotzdem hatte ich noch ein wenig Arbeit vor mir. Auf meinem Schreibtisch lagen ein paar Entwürfe für die neue Kollektion. Ich hatte, ohne die Hilfe meines Vaters, mir selbst einen Namen gemacht. Anfangs war es nur ein kleines Label, dennoch schon innerhalb von einem Jahr bekannt. Nun waren schon gute vier, fünf Jahre vergangen und mein Label wurde berühmter, beliebter und angesehener. Und ich war stolz darauf, dass ich die Hilfe meines Vaters nicht dafür gebraucht hatte.

Gerade sah ich mir den einen oder anderen Entwurf an. Sie waren nicht schlecht und gefielen mir ziemlich gut. Die Entwürfe, die zu dem Thema passten, wurden eingepackt, die anderen zur Seite gelegt. Diese würden irgendwann bestimmt zu einem anderen Thema gut passen. Ich sah mir meine Entwürfe durch und verbesserte hier und da noch ein kleines Stückchen. Auch wenn ich jetzt mehrere Mitarbeiter hatte, wollte ich nicht alles auf ihnen sitzen lassen. Als Chef hatte man nicht nur das Recht, andere herumzukommandieren, sondern auch selbst Hand an zu legen. Als ich noch ein ganz kleiner Junge war und unsere Mutter noch lebte, hatte mir Vater immer gesagt, dass ein Chef eine Art Vorbildfunktion hat. Und dies befolgte ich nun schon seit Jahren. Und man sieht, dass es auch gut klappt. Ein weiterer Blick auf die Uhr zeigte mir, dass es langsam Zeit war, schlafen zu gehen. Das Licht wurde ausgeknipst und ich legte mich schlafen.

Naruto POV

Am nächsten Tag kamen mir Sakura und Sasuke ziemlich komisch vor. Sie verhielten sich zwar wie immer, oder versuchten es zumindest, aber ich kannte die beiden. Etwas

stimmte nicht. Hatten sie sich etwa gestritten und der Streit war eskaliert? Ich denke, ich sollte mal mit Mika darüber reden. Vielleicht auch mit Itachi, da ich mir ziemlich sicher bin, dass sie ihrem Bruder schon längst alles erzählt hatte. Schade, dass Mika erst Anfang nächster Woche erst kommen würde. Sonst hätte sie schon längst etwas gesagt.

Doch leider musste ich noch etwas Geduld haben. Aber sobald die Kleine hier war, konnten sich Sakura und Sasuke, und vor allem Sasukes Fan-Girls, auf etwas gefasst machen. Man nannte Mika und mich nicht um sonst „Das Chaos-Team“.

Ich sah mir das Verhalten meiner beiden besten Freunde den ganzen Tag ganz genau an. Auch Tenten, Hinata und Temari merkten, dass etwas mit Sakura nicht stimmte. „Wisst ihr, was mit Sakura los ist?“, hatte Temari gefragt. Wir schüttelten den Kopf. „Aber es muss letztens etwas passiert sein. Vor zwei Tagen in der Schule war doch noch alles ok, nicht wahr?“, meinte ich dazu nur. Gaara, der nicht nur Sakuras sondern auch Sasukes Verhalten komisch fand, meinte nur: „Ich denke, dass der Uchiha was angestellt hat.“ „Das denke ich auch.“, stimmte ich dem Rothaarigen zu, der schon seit einigen Jahren einer meiner besten Freunde war. Neji und Shikamaru enthielten sich dem Gespräch, dennoch wusste ich, dass die beiden ebenfalls überlegten. Ich hörte, wie Tenten und Temari ihre Finger knacksen ließen. „Wenn dieser schwanzgesteuerte Volltrottel ihr etwas angetan hat, dann...“ Temari ließ ihren Satz unbeendet. Ihre Gesten sprachen dafür Bände. Doch Gaara schritt dazwischen und sagte: „So viel ich die letzten Wochen gemerkt habe, hasst Sasuke Sakura. Ich weiß nicht, weswegen. Das werden wohl nur die beiden und Naruto wissen. Aber Sasuke ist kein Typ, der Handgreiflich wird, Temari. Also beruhige dich und du ebenfalls Tenten.“ „Aber vielleicht hat Sasuke sie auch mit Worten verletzt. Das habe nicht nur ich, sondern auch ihr anderen, in den letzten Wochen gemerkt. Sasuke muss nur ein falsches Wort sagen und er verletzt Sakura schon.“, mischte nun auch Hinata bei und alle Blicke waren auf sie gerichtet. Sie hatte recht damit. Aber ich denke mal nicht, dass es das ist. „Denkt ihr nicht, sie hätte es uns, oder wenigstens dann mir gesagt?“, entgegnete ich Hinatas Aussage. „Es muss etwas anderes sein.“

Die ganze Pause hatten wir darüber nachgedacht. Dennoch waren wir zu keinem Ergebnis gekommen. Letztendlich verabredete ich mich mit Tenten, um unser Projekt langsam zu beginnen.